



Eine Zauberwelt im Schwarzlicht

Ehemalige Schüler der Böklunder Auenwaldschule ernten für Aufführung langen Applaus / Theater soll in Unterrichtsplan aufgenommen werden

BÖKLUND Es ist schon mehr als ein Jahr her, als in der vierten Klasse der Auenwald-Grundschule die Begeisterung für das Schwarzlichttheater einsetzte. Experimente mit Lampen, Tüchern und Handschuhen führten zu ersten Ergebnissen. Danach bastelten sich die Schüler das Modell einer Schwarzlichtbühne im Schuhkarton zusammen. Mit diesem Modell beteiligten sie sich am Wettbewerb „Kinder unserer Region“ der Firma Queisser aus Flensburg.

Und sie waren erfolgreich: Sie gewannen die Finanzierung einer kompletten Schwarzlichtbühne. Den Scheck über 2100 Euro erhielt die Auenwaldschule bereits im August. Es dauerte aber bis Weihnachten, bis endlich alle Materialien gekauft und geliefert waren. Doch wer sollte jetzt etwas damit anfangen? Die beteiligten Schüler hatten ihre Grundschulzeit hinter sich und besuchten bereits weiterführende Schulen – für die Aufführung kehrten sie an ihre ehemalige Schule zurück.

Mit viel Akribie holten Schulleiterin Daniela Juhász und ihre Stellvertreterin Merwe Stahmer die Eltern ihrer ehemaligen Schüler ins Boot. Diese übernahmen für die Proben Fahrdienste, fertigten Kulissen an und übernahmen die Verpflegung an langen Probenabenden. Am Sonnabend fand schließ-



Jetzt ist das Licht an: Bei einer Schwarzlichtvorführung sind die Schauspieler normalerweise nicht zu sehen sein, weil sie schwarze Hauben tragen und das Außenlicht abgeschaltet wird. KUHLE

lich die Premiere statt. Die Temperatur im Böklunder Musikraum war abgesenkt worden, weil die Schauspieler neben schwarzer Kleidung auch eine dicht schließende Haube ohne Lüftungsschlitze tragen mussten, um die Illusion von schwebenden Figuren im UV-Licht zu erzeugen. Und so erlebten die

Zuschauer unter anderem den „Ententanz“ und das Lied „Manamana“ als Sockenspiel. Sie sahen, wie eine Raupe mit sich selbst Ball spielte, wurden in eine Unterwasserwelt entführt und konnten überdimensionales „Tetris“ spielen.

Auch gab es dynamische Effekte, wie die Simulation dre-

hender Autoreifen durch geschwenkte Tücher. Die Zuschauer waren begeistert und spendeten lange Beifall. Schulleiterin Juhász betonte, dass das Schwarzlichttheater keine einmalige Angelegenheit sei, sondern in den Unterrichtsplan der Grundschule mit aufgenommen werde. Claus Kuhl